

Em 432

Den getreuen Seelen-Hirten

^{Sollten}
^{Bey des}
Hoch-Ehrwürdigen / Hochachtbaren und Hochge-
lehrten Herrn /

M E R R N

Jacob Reichards /

Der Heiligen Schrifft weit berühmten DOCTORIS, Ge-
neral-Superintendentens / Hoch-Fürstl. Sächß. Hoff-Predigers /
Beichtvaters / wie auch des Hochlöbl. Consistorii allhier
hochansehnlichen Assessoris, &c.

Als
Derselbige

Den 23. Augusti des jetztlauffenden 1706. Jahres / Montags nach 6.
Uhr vormittags in seinem Erdser und Ober-Hirten Christo IESU sanfft
und seelig eingeschlaffen / und also sein treues Hirten-Ampt aufgegeben /

Und darauff

Den 27. dieses in seine Ruhe-Stelle eingesetzt /

^{In}

Dero

Hochfürstl. Durchl. Herrschaffts-

Wie auch sonstien hochansehnlicher

Und

Sehr Volck-reicher Begleitung /

Angestellten

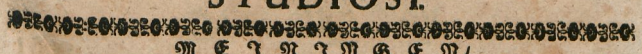
Christ-übl. Weichen-Begängnis /

Aus traurigst- und betrübtestem Gemüthe

Beilagen

Die sämtliche allhier befindliche

STUDIOSI.



M E R R N G E N /

Drucks Nicolaus Hassert / Fürstl. Sächß. Buchdr.

AK



Wenn treue Hirten gehn von ihren theuren
Schaaffen /
So will der Ober-Hirt' oftmahls die Schaaffe
straffen /

Wenn Lehrer mit der Sorg' im Sarge schlaffen gehn /
So pflegt offte falsche Lehr vom Schlasse auff zustehn.

Wenn Gott den Hirten schägt / so meint Er offte den Hörer /
Wenn das der Hörer hört / so weinet er um den Lehrer /
Und wenn der Lehrer denn geht in das Grab hinein /
So setzt der Hörer ihm mit Schmerz den Leichen-Stein.

Für seine Schaaffe muß der Hirte oftmahls sterben /
Offt nimmt der Hirt' auf sich der Schaaffe ihr Verderben /
Er selbst der Heyland gibt für uns sein Leben auf /
Sein rosinfarbes Blut schließt hier für uns den Kauff.

Merck hier den Unterscheid; Wenn treue Lehrer fallen /
So muß der Hörer offte mit Angst zur Erden prallen /
Hingegen Christi Tod hält uns das Leben für /
Dadurch erlanget man die frohe Himmels-Thür.

Ach!

Ach! Ach! der treue Hirt / der treulich GOTT ge-
dientet /

Ach! Ach! Herr Reichard / ach! bey dem die Weid-
gegrünet /

Geht von den Schaaffen weg / und geht zur Erd hinein /
Wie manchem Schaaffe muß sein Tod wohl schmerzlich
seyn!

Hier hat Er in der Welt den Christen Lauff vollendet /
Nun hat Er sich von hier zum Himmel hingewendet /
Hier war sein Brodt und Tranc / Kreuz / Trübsahl / Last
und Schmerz /
Nun ruht von aller Noal sein sonst gequältes Herz.

Er hat in seinem Amt oft manchen Strauß erduldet /
Den dieser theure Mann / in Wahrheit nicht ver-
schuldet /

Wenn Er sein Herzeleid erwog / so war sein Flehn /
Laß meine Schäflein doch / mein GOTT / nicht gleiches
sehn!

Zwar Sie / Leidtragende / sind nieder jetzt gedrü-
cket /

Hingegen dieser Trost SIE wiederum erquicket:

Der theure Mann / der war ein treuer
Gottes-Knecht /

Was Er gepredigt hat / das war vor
GOTT auch recht.

Er

Er hat das Hirten-Ampt mit solchem
Ruhm geführet /
Das bey der Nach-Welt Er auch solchē
nicht verliehret.
Nun ruht der treue Hirt im kühlen
Erden-Schooß /
Ist eines schweren Ampts und vieler
Sorgen loß.

Wir aber wollen Ihm erweisen uns're Pflichten /
Und Ihm auf seinem Grab ein solches Mahl aufrichten:
Hier ruht ein treuer Hirt / ein theurer
Gottes-Mann /
Der in der wahren Kirch viel gutes
hat gethan.



78M 378

ULB Halle

003 076 938

3



Den getreuen Seelen = Hirten

Sollten
Bey des

Hoch Ehrwürdigen / Hochachtbaren und Hochgelehrten Herrn /

M E R R N

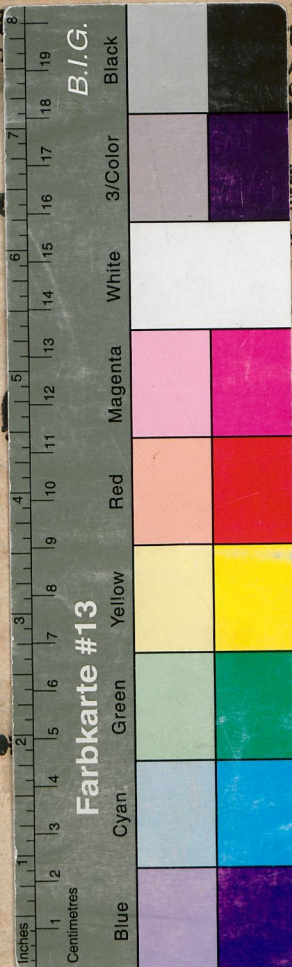
Jacob Reichards /

mit berühmten DOCTORIS, Gelehrten / Hoch-Fürstl. Sächß. Hoff-Predigers / und des Hochblbl. Consistorii allhier allhierlichen Assessoris, &c.

Als
Derselbige
enden 1706. Jahres / Montags nach 6. Oster und Ober-Hirten Christo IESU sanfft also sein treues Hirten-Ampf auffgegeben / Und darauff eine Ruhe = Stelle eingesezet /

In
Dero
Fürstl. Herrschafft
nsten hochansehnlicher
Und
reicher Begleitung /
Angestellten
Zeichen-Begängnis /
und betrübtestem Gemütthe
Beflagen
de allhier befindliche
IDIOSI.

Druck
N J N G E N /
ffert / Fürstl. Sächß. Buchdr.



AK

